

Hasseldelle sucht neuen Wirt

GASTRONOMIE

Strukturwandel in der Gastronomie trifft Solinger Betriebe. Zwei aktuelle Fälle.

Von Philipp Müller

Mitte. Auch wenn Klappern zum Handwerk gehört: In der Gastronomie ist man zugeknöpft, wenn es um Veränderungen geht. So schließt etwa das Haus Sonneneck zum Ende der Woche. Doch Familie Wittner will öffentlich zu den Gründen nichts sagen. Auch Slavko Rasic vom Restaurant Hasseldelle hat Schließungs-Pläne, die er eher geräuschlos abgewickelt wissen will. Sein Kommentar: „Ich möchte es an andere übergeben, die Interesse haben.“ Während es an der Hasseldelle weitergehen soll, ist es am Pfaffenberger Weg noch nicht ausgemacht. Das Haus steht zum Verkauf.

Verein hilft bei der Nachfolgeregelung in der Hasseldelle

Für Christian Jäger, Geschäftsführer des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands in Solingen, ist das Alltag: „Wir haben nicht mehr Betriebssterben als sonst auch.“ Allerdings sei die Zahl der Betriebe in den letzten zehn Jahren eher rückläufig. Wo früher auf 30 Geschäftsaufgaben 30 Neueröffnungen folgten, sei das heute eher nur noch bei 28



Hans-Peter Harbecke, Vorsitzender des Vereins „Wir in der Hasseldelle“ hilft bei der Nachfolgersuche für das beliebte Restaurant an der Rolandstraße von Familie Rasic.

Foto: Christian Beier

der Fall. Der Trend gehe weg von der Inhaber geführten Gastronomie hin zur Systemgastronomie – sprich Ketten.

Trotzdem hat Slavko Rasic zwei Interessenten, zwei weitere seien abgesprungen. Seine Familie ist seit 30 Jahren an der Hasseldelle mit Balkan-Küche und Geselligkeit auf der Kegelbahn zur Marke geworden. Und für den Standort wichtig, wie Hans-Peter Harbecke, der Vorsitzende des Vereins „Wir in der Hasseldelle“, deutlich macht: „Für die unmittelbare Nachbarschaft ist

das die Kommunikations-Zentrale, ein Wegfall des Restaurants wäre ein echtes Drama!“

Daher setzen sich Hans-Peter Harbecke und sein Verein auch aktiv bei der Nachfolgesuche ein. Via Internet und Facebook hat man die Absicht von Slavko Rasic publik gemacht, dass dieser in den Ruhestand möchte, obwohl das Restaurant sehr gut läuft. Ob der Wunsch, dass alles so bleibt wie es ist, auch umgesetzt werden kann, das will Rasic nicht verraten. Die Verhandlungen laufen noch.

■ STRUKTURWANDEL

SITUATION Laut Deutschem Hotel- und Gaststättenverband gibt es in Solingen etwa 300 Betriebe. Doch für drei Prozent gibt es nach der Geschäftsausgabe keinen Nachfolger. Zur Situation erklärt Christian Jäger, Geschäftsführer des Verbands: „Ein paar bleiben auf der Strecke.“

URSACHEN Ketten regieren die Szenerie, Inhaber scheitern oft an modernen Berufoanforderungen.